

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 30 (1925-1926)
Heft: 10-11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schiedenen Stile gewonnen wird). Die Nachmittage gehören auch, so weit das gewünscht wird, der Besichtigung des Deutschen Museums, wo die Errungenschaften, der Erfindungsgeist des Menschen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet vom Bergwerk bis zum Sternenhimmel in allen Erscheinungen zu verfolgen sind. Hier werden die Führungen von sachkundigen Angestellten des Museums gehalten.

Ich rechne mit ungefähr 20 Teilnehmerinnen. Der Preis von 80 Mark = 100 Franken schliesst Zimmer (die von mir besorgt werden) mit Frühstück und Honorar für die Führungen ein. Da für Essen durchschnittlich Mark 1.50 anzusetzen ist, kann die ganze Exkursion inklusive Reise mit 200 Franken = 160 Mark bestritten werden. Theater und Konzerte, die in München ganz besonders verlocken werden, sind natürlich nicht inbegriffen.

Alle näheren Angaben erfolgen nach Eingang der Anmeldungen. Die Aufnahme wird abgeschlossen, wenn die Zahl von 20 Teilnehmern erreicht ist. Anmeldungen mit Angabe des Zeitpunktes der Herbstferien sind zu richten an: Frau *Maria Gundrum*, Hödingen bei Überlingen am Bodensee.“

Trinkgeldreform im schweizerischen Gastgewerbe. Machen Sie Gebrauch von der Möglichkeit, bei Aufenthalten in schweizerischen Gasthöfen Ihre Trinkgelder durch einen prozentualen Zuschlag zur Rechnung zu entrichten und vom Hotelbureau unter das Personal verteilen zu lassen. Die Verteilung ist durch eine vom Schweizerischen Hotelierverein und den Angestelltenverbänden in gemeinsamen Verhandlungen aufgestellte „Wegleitung“ geregelt. Die Neuerung wird auch von den massgebendsten schweizerischen Gästeorganisationen dem reisenden Publikum angelegentlich empfohlen.

Zeitschriften. Die bestbekannte Zeitschrift „Die Schweizerische Volkshochschule“, redigiert von G. Küffer und erschienen im Verlag Bircher A.-G. in Bern hat ihr Erscheinen in bisheriger Form eingestellt, nachdem aus Gründen einer rationellen Zusammenfassung der Kräfte mit der „Gemeindestube“, dem Organ der schweizerischen Stiftung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser, ein Abkommen getroffen werden konnte, wonach die Arbeit der genannten Zeitschrift im Rahmen der „Gemeindestube“ fortgeführt werden kann. „Die Gemeindestube“, die schon bisher den Fragen der Volksbildungs- und Volkshochschularbeit alle Aufmerksamkeit gewidmet hatte, wird sich in vermehrtem Masse diesen für unser Land wichtigen und zukunftsreichen Bestrebungen zur Verfügung stellen. Bereits dient sie auch als Mitteilungsorgan für die Vereinigung der „Freunde schweizerischer Volksbildungsheime“, die sich im Herbst 1925 in Bern gebildet hat und in der verschiedenste erfreuliche Ansätze zusammengefasst werden konnten.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Zum Ufsäge. Gedichte und Aufführungen für festliche Anlässe, gesammelt von Elise Raaflaub. Hübsch geb. Fr. 3. Verlag A.-G. Hallersche Buchdruckerei und Wagnersche Verlagsanstalt, Bern.

Seltene Entdeckungsfahrten der Ameisen Emse und Fleiss und ihre Folgen, von Karl W. Verhoeff Eine Erzählung für die reifere Jugend und für alle Naturfreunde, geb. R.M. 6. Obwohl die Erzählung aus „Wahrheit und Dichtung“ zusammengesetzt ist und die Ameisen vermenschlicht werden, versteigt sich das Buch nicht zu absoluten Naturwidrigkeiten und ist deshalb eine ebenso unterhaltende, als angenehm belehrende Lektüre.

Am Bränneli. Kinderreime, gesammelt von Robert Suter. Buchschmuck von Hans Witzig. 5. und 6. Tausend. Preis geb. Fr. 4. Schon bei seinem ersten Erscheinen sehr gut aufgenommen, sei das hübsche Büchlein auch im neuen Gewande herzlich willkommen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Lied und Spiel. Neue Singspiele für die Jugend, von Paul Hoffmann. IV. vermehrte Auflage. Preis kart. G.-M. 1. 50. Verlag Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. d. Saale. Angenehm sind nebst den gefälligen Melodien und Rhythmen die genauen Anweisungen für die Ausführung der Spiele.

Moderner Rechenunterricht im ersten Schuljahr, von Wilhelm Henk. Einführung in die Methode und Begleitwort zu den farbigen Wandbildern für den ersten Rechenunterricht von Rektor W. Henk. Verlag A.-G. für Druck und Verlag vorm. Gebr. Gotthelft, Kassel. Preis geb. M. 3. Der Verfasser hat für die Grundschule 26 farbige Wandbilder für den ersten Rechenunterricht, 60/70 cm, mit Kopfbildern von Gertrud Caspari.

Mein Handarbeitsbuch, von Marie Reinhard und F. Munzinger-Maux. Preis kart. mit Leinwandrücken Fr. 3. 60. Verlag A. Francke A.-G. Mit über 100 Abbildungen. Es ist für die Hand der Schülerin vom vierten Schuljahr an bestimmt. Ein zweiter Teil des Buches, der „Für unsere Kleinsten“ betitelt ist, gibt Anleitung, hübsche und brauchbare Kindersachen herzustellen.

Mein Haus — Meine Welt. Zweiter Teil, dritte Auflage. Reich illustriert. Umfang 275 Seiten. Preis geb. Fr. 4. 20. Verlag Schulthess & Co., Zürich 1. Das klare und sehr aufschlussreiche Buch bedarf kaum weiterer Empfehlung, es bahnt sich seinen Weg selbst. Die Neuauflage berücksichtigt nach Möglichkeit die Ergebnisse der neuen Forschungen auf dem Gebiete der Ernährung, auf dem Gebiete der Hygiene und der Technik.

Physik. Lehrbuch für Sekundarschulen, von Dr. Heinrich Kleinert, Neuenegg bei Bern. Preis geb. Fr. 3. 50. Verlag Paul Haupt, Bern.

Fort mit der Kreidephysik! Ein Führer beim Gebrauch physikalischer Schulapparate, von Dr. Hans Reuter, Studienrat zu Bad Homburg v. d. Höhe. 1. Teil Unterstufe mit 241 Abbildungen. Verlag Physikalische Werkstätten A.-G., Göttingen.

Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen, von Prof. Otto v. Greyerz, als Fortsetzung und Abschluss der deutschen Sprachschule für Berner, Volksschulauflage. 3. vermehrte und verbesserte Auflage 1926. Ganzleinen geb. Fr. 5. 20. Verlag von A. Francke A.-G., Bern.

Frühschein der Kultur. Germanische Urgeschichte in lebensvollen Bildern für jung und alt, von Prof. Ledroit, mit 73 Bildern. Freiburg i. Br. 1926. Verlag Herder. Geb. in Leinwand M. 4. 80.

Wie reist man in Norwegen und Schweden? Ein Buch zum Lust- und Planmachen. Mit Berücksichtigung von Finnland, der Einreisegebiete und Kopenhagens. Von Prof. Dr. Karl Kinzel. Mit mehr als 60 Karten, Plänen und Bildern. Verlag Friedrich Balm in Schwerin in Mecklenburg. Preis M. 7. Ein handliches, feines Büchlein.

Narren dieser Welt. Roman aus der Gegenwart, von Will Kalberer. Verlagsanstalt der „Südschweiz“ A.-G., Locarno. Der Verfasser des Buches „Anneliese“, ein Frauenschicksal, zeichnet in seinem neuen Roman wieder Frauenschicksale und die Art, wie sie durch das Weltgeschehen, durch Politik, Revolution beeinflusst werden. Vielleicht ist die Zahl und die Gewalt der Strömungen dieser Welt nur zu gewaltig, die hier die „Narren“ mitreisst, als dass sie im Rahmen eines kleinen Buches ganz überzeugend dargestellt werden könnten. Die Aufgabe, die sich der Verfasser stellt, ist gross und dankbar und ihre Lösung wäre breiteren Raumes und noch ernsterer Vertiefung würdig. Die Lektüre ist spannend.

Drei neue „Stabbücher“: **Dr Grüenfink und sy Götti,** von Josef Reinhart. E Gschicht ab em Land. 133 Seiten, in Leinwand Fr. 2. 50. **Maja,** von Ina Jens. Kindheits-erinnerungen aus dem Bündnerland. Doppelbändchen. 235 Seiten, in Leinwand Fr. 4. 50. **Es fiel ein Reif ...**, von Ernst Eschmann, Geschichten für jung und alt. 131 Seiten, in Leinwand Fr. 2. 50.

Leider können wir auf den sehr gediegenen Inhalt der drei Bändchen hier nicht näher eintreten. Die Namen der Verfasser bürgen schon dafür, dass gute Kost geboten ist. Die kleinen, handlichen Bändchen eignen sich vor allem als wohltuende Ferienlektüre und allerliebste Geschenkbüchlein. Also bitte, notieren für das Reisegepäck!

Leichtathletik. Illustriertes Lehrbuch von Karl Silfrerstrand und Moritz Rasmussen. Münchner Sportbücher. Preis RM. 5. Buchdruckerei und Verlag Gebr. Giehl-München.

Die Höhlenkinder in der Sintflut, Die Höhlenkinder auf der Sonnleiten und Die Höhlenkinder in der Steinzeit, von A. Th. Sonnleitner, mit Bildern von Prof. Fritz Jaeger. **Rotkrause,** die Geschichte des Fasanen aus dem Don-Tale, von Ernest Tompson-Seton. Francks Lesehefte für Arbeit in Schule und Haus. Preis jedes Heftes 25 Pfg. Francksche Verlagshandlung Stuttgart.

Dr. Max Fluri gibt sein **Rechnungsbüchlein für Mädchenfortbildungs-, Töchter- und Frauenarbeitsschulen** in umgearbeiteter, dritter Auflage heraus. Da die Rechnungsbeispiele ganz dem häuslichen Alltag entnommen sind, dem in den Haushaltungsfächern behandelten Stoff entsprechen und ihn praktisch vervollständigen, kann das Buch als wertvolles Lehrmittel neben den genannten Schulen auch den Lehrern der Mädchenabschlussklassen der Volksschule sehr warm empfohlen werden. E. F.

Schweizerisches Lehrerinnenheim in Bern

Egghölzliweg

Freundl., sonniger Neubau in aussichtsreicher Lage. Eröffnet Frühling 1910

In erster Linie soll das Heim den Vereinsmitgliedern als **Alters- und Erholungsheim** dienen. Soweit Platz, werden auch andere Damen aufgenommen.

Prospekte können bei Frau **Honegger**, Vorsteherin des Schweizerischen Lehrerinnenheims, bezogen werden, welche Anmeldungen entgegennimmt.

Zu recht zahlreichen Besuche des Heims ladet freundlich ein

Der Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins.

Feusisberg am Etzel **Kurhaus „Frohe Aussicht“**

Tel. 2. Freundl. Saal, aussichtsreiche Terrassen, Garten, Spielplatz, Kegelbahn. Für Passanten und Schulen bestens empfohlen. Prospekte durch den Besitzer 616 R. Suter

Engelberg Hotel „Alpina“

beim Bahnhof, am Wege von der Frutt, empfiehlt sich Vereinen und Schulen. — Prosp. durch Schw. Fischer

Pensionspreis von Fr. 8.50 an 615

Die Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

empfiehlt sich zur Vermittlung von

- A. Lehrerinnen, Erzieherinnen, Assistentinnen, Kindergärtnerinnen.**
- B. Hausbeamtinnen.**
- C. Kinderfräulein, Stützen.**

Rütlistrasse 47 Basel Telephon 3356

Zu vermieten

Auf 1. November 2 schöne, sonnige Zimmer mit geräumigem Vorraum, als Küche verwendbar. Elektr. Kochplatte und Wasser. In kleinerem Einfamilienhaus in der Nähe Berns, sehr schön gelegen. Postautoverbindung. Sehr geeignet für alleinstehende Person, die sich zurückziehen möchte.

Anfragen unter 614 an die Expedition der Zeitung. 614

Kopfläuse samt Brut verschwinden in einer Nacht mit dem echten Bieler „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60. Versand diskret durch **Jura-Apotheke in Biel.** 549

LUGANO

Möbl. Zimmer f. Passanten, Kur- u. Feriengäste. Herrl., aussichtsreiche Lage, Terrassen, Park, Sonnenbad, Kochgelegenheit. — Tel. 144. — **Villa Schindler, Lugano,** Via Monte Ceneri 2 613